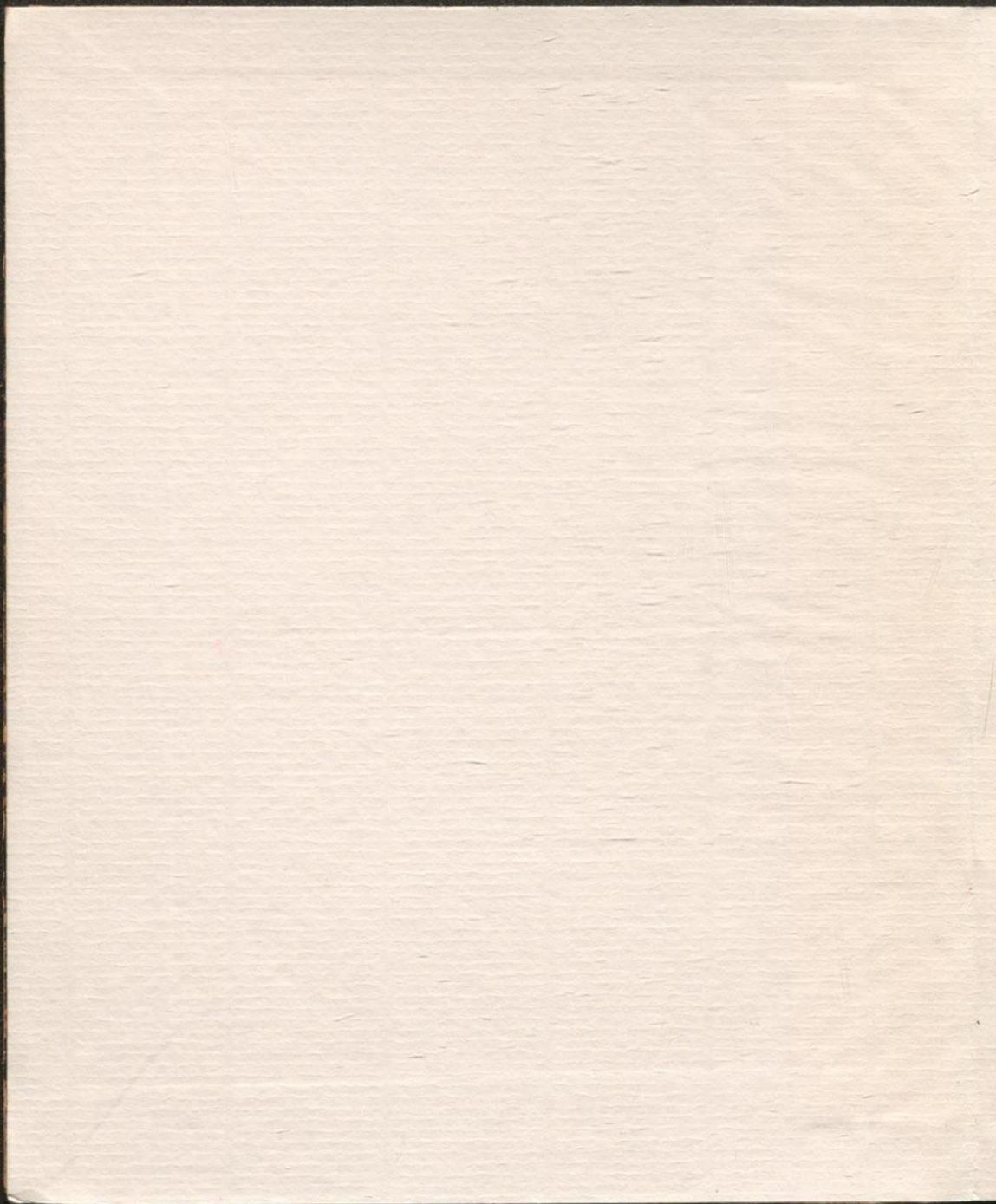
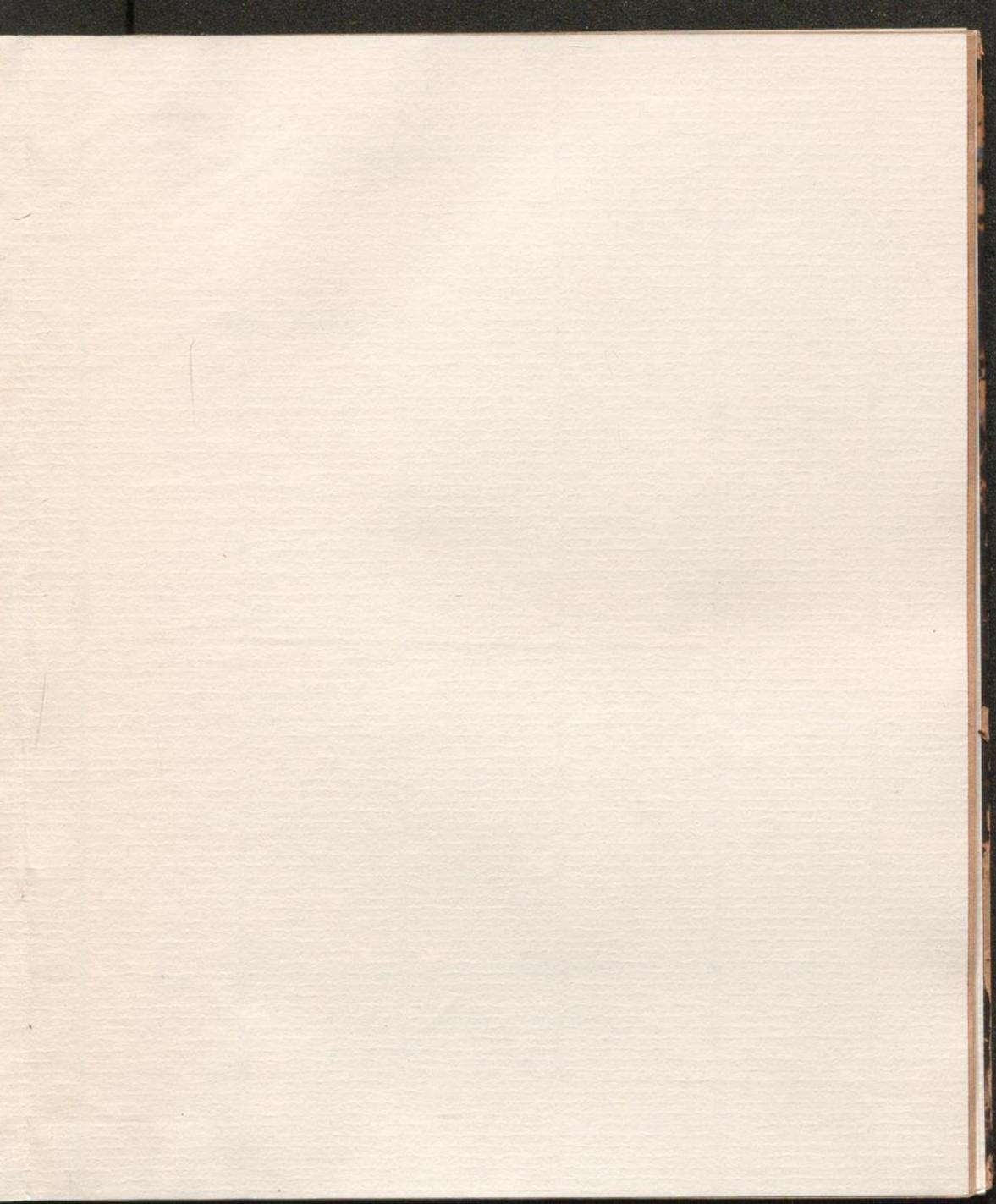
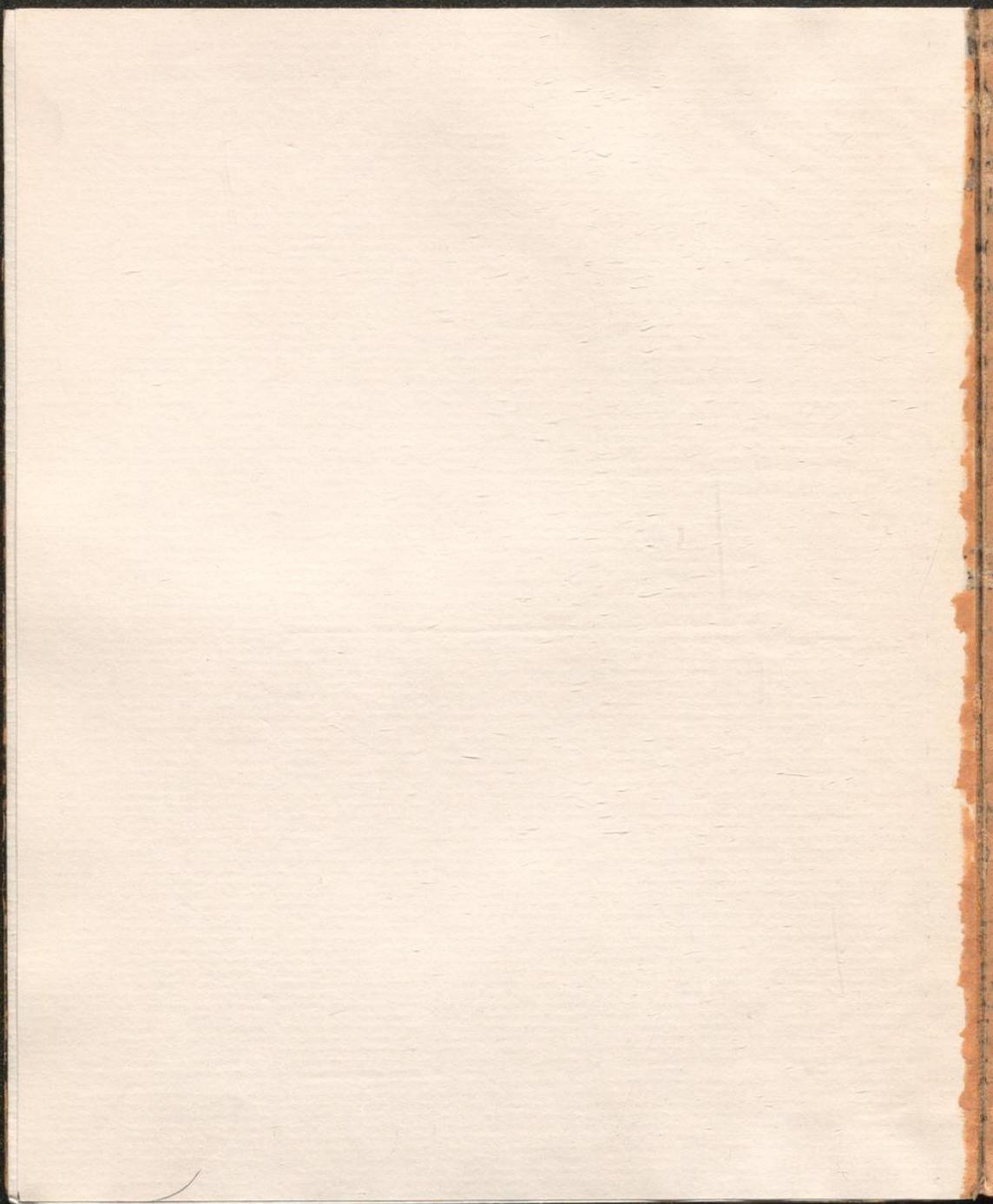


Wiener Stadt-Bibliothek

15444 A







2083.

II.
Charakteristisches Porträt

eines der
würdigsten
österreichischen Staatsmänner

(Sonnenfels)
von

Ihm selbst.

Mit einem
Schreiben an Ihn.

—————
Herausgegeben

von

Einem seiner Verehrer

F. B. V.

—————
Wien, 1801.

Gedruckt bey Anton Pichler.



15444A

Österreichisches Staatsarchiv
Währing
von

Titel und

Mit einem

Semper honos, nomenque tuum laudesque manebunt.

VIRGIL, Eclog, v.

Verlag
von
Einem feiner Verleger
F. F. V.



Wien, 1801.
Gebracht bey Anton Pichler.

A n I h n.

*Zürnen Sie nicht, Verehrungswürdigster ***, zürnen Sie nicht über ein Verfahren, das mich Ihnen beym ersten Anblick als strafbar darstellen muß; indem ich Ihr Zutrauen zwar nicht mißbrauchte, aber doch Ihrem Willen entgegen handelte, und Ihre Zeichnung, die ich nur durch Zudringen und unter der Bedingniß, sie in mein Portfeuille zu verschliessen, erhalten konnte, öffentlich aufstellte. — Nennen Sie es immerhin Verrätherey, setzen Sie aber auch hinzu, freundschaftliche, dankbare Verrätherey, und entschuldigen Sie durch meine grenzenlose Hochachtung ein Vergehen, wozu mich gewiß eine edle Absicht, ein reges Gefühl der Dankbarkeit,*

und die Begierde, auch Allen, die Sie eben so wie ich hochschätzen, die nehmlichen erhebenden Empfindungen einzufliessen, Sie als Muster nachzuahmen, verleitete. — Sollten Sie aber dennoch über mich ungehalten seyn; so will ich hintreten vor Ihren Richterstuhl, hintreten an der Seite meiner Sachwalter, Männer, die theils durch Ihren weisen Rath und Unterricht, theils durch Ihre thätige Freundschaft, das wurden, was sie sind, hintreten will ich umgeben von einem Sie verehrenden Publikum, das Sie durch lehrreiche Schriften an Geist und Herz bildeten, und fragen: zürnen Sie noch? — wenn Hunderte mir danken, daß ich ein so treffendes Gemälde, welches Sie von Sich selbst so meisterhaft zeichneten, öffentlich vorlegte, was Sie doch, ungerecht gegen die bey weitem grössere Anzahl Ihrer Verehrer, neidisch in Ihrem Pulte verschlossen, und nur mit karger Hand einigen Wenigen; die das Glück Ihres nähern Umgangs genossen, als unverbrüchliches Geheimniß mittheilten; — wenn diese Hunderte, von der treffenden Wahrheit dieser Schilderung hingerissen, lohnend Ihnen zurufen: Ja! Er ist's! — Er, der unsere Sprache verbesserte; Er, der unser Herz durch Reinigung der Schaubühne von Harlekinsjacken veredelte; Er, der unsern Kopf, unerschrocken bey gefährvollen Kämpfen wider Vorurtheile, aufklärte; Er, der als Lehrer und Staatsmann, als Bürger und Freund, immer Sich selbst gleich unsern Dank, unsere Hochschätzung, unsere Verehrung als gerechten Zoll seiner Handlungen

einürtet. — Wie leicht wäre es mir, wenn ich auf Autorschaft Anspruch machen wollte, die nur mit Hauptstrichen angedeuteten Charakterzüge Ihres so mannigfaltig durchkreuzten, mühevollen Lebenspfades, mit unleugbaren Thatfachen und wirklichen Begebenheiten auszumahlen; wie leicht wäre es mir selbst den Neid, den stäten Begleiter seltener, verdienstvoller Biedermänner, verstummen zu machen; wenn ich nicht befürchtete, Ihre, ich möchte sagen, falsche Bescheidenheit zu beleidigen, die sich ganz anspruchslos, nur eines unbescholtenen Nachrufs zu versichern wünscht, statt, gewiß vor vielen andern, an den ungehäuchelten Dank einer spätern Nachwelt, an den litterarischen Ruhm im Tempel der Unsterblichkeit gerechten Anspruch zu machen. — Dieß sey Ihrem künftigen Nekrologen vorbehalten, der es sich einst zum Geschäfte machen wird, Ihr Biograph zu werden. — Möge dieses Einst noch ferne seyn! — Mögen Sie Ihrem Vaterlande, das dankbar in diesem Umrisse einen seiner nützlichsten Bürger; mögen Sie Ihren Freunden, die in Ihnen einen ihrer besten Rathgeber, ihrer wärmsten Theilnehmer, ihrer thätigsten Unterstützer erkennen, noch lange nicht entrisßen werden! — Und ich täusche mich sicher nicht, wenn ich glaube, daß Sie den Zug in Ihrer Schilderung: Nun nah dem Ziele: nicht getreu gefaßt haben, denn diese sich immer gleich erhaltende Thätigkeit Ihres Geistes, diese unverminderte Wärme Ihres Vortrags als Schriftsteller und Geschäftsmann, die Ihren

sieben und sechzig Jahren Hohn sprechen, diese Heiterkeit und Gemüthsruhe, und die Ihnen eigene Gabe, zufrieden mit Ihrer Lage zu seyn, und Sich darin glücklich zu fühlen, lassen uns die beruhigende Hoffnung, das die obgleich große Anzahl der Zweige Ihrer Verdienste, die Sie Sich während vier Regierungen, in drey und vierzig Dienstjahren, in so verschiedenen Lagen, um das Vaterland, den Thron und die Menschheit sammelten, noch lange nicht voll ist, um daraus den schönen Kranz zu flechten, der einst Ihre Urne als bleibendes Denkmahl des spätesten Nachruhms krönen soll.

Sein Umriss.

Die Pfade seines ganzen Lebens waren
Mit Hindernissen mancher Art bestreut:
Doch er verdankt selbst diesen Hindernissen
• Des Geistes oft geprüfte Festigkeit,
Dafs für Verstellungskünfte ungelehrig,
Er stets, nur er, sich, wie er war, gezeigt;
Dem Glücke zuzukriechen, ungeschmeidig,
Um Glückespende nie sein Knie gebeugt!
Im harten Kampfe gegen Vorurtheile
Dafs er Gefahren unerschrocken stand,
Und die Belohnung einer Bürgerkrone
In dem Bewußtseyn seiner Absicht fand;

Dafs, im Senate, wie an seinem Pulte,
Er Wort und Feder führt' als freyer Mann,
Jedoch als Bürger warm dem Thron ergeben,
Verehrend den Gesetzen unterthan,
Nun nah' dem Ziele, sieht er ohne Reue
Auf die verflossne Lebenszeit zurück,
Und trägt des unbescholtnen Nachrufs sicher
Ruhig in die Zukunft seinen Blick.

